

TIERGARTEN SCHÖNBRUNN

2024

Tiere sehen. Arten schützen.



TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN

TIERGARTEN SCHÖNBRUNN

2024



Tiere sehen. Arten schützen.



INHALT



■ IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.
Maxingstraße 13 b
A-1130 Wien
www.zoovienna.at

REDAKTION
Mag.^a Johanna Bukovsky
Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.

GRAFIK UND LAYOUT
Daniel Zupanc (www.zupanc.at)

FOTOS
Daniel Zupanc
mit Ausnahme von S. 8 (Tiergarten Schönbrunn Archiv), S. 36 (Norbert Potensky/Rotkappen-Fruchttaube)
S. 53 (Rupert Kainradl, MSc/Tiergarten Schönbrunn), S. 62 (Michael Seirer), Tier-Silhouetten (www.de.depositphotos.com)

DRUCK
druck.at, 2544 Leobersdorf

* Forsa-Studie „Die Österreicher und ihre Zoos“ im Auftrag des VdZ, 2020
Alle Ergebnisse unter www.vdz-zoos.org/presse/forsa-studie

■ ROTER PANDA
Ailurus fulgens

7	■	VORWORT
8	■	GESCHICHTE
10	■	GEGENWART
14	■	UNTERNEHMEN
20	■	ORGANIGRAMM
22	■	LEITBILD
24	■	WERTSCHÖPFUNG
28	■	NACHHALTIGKEIT
30	■	TIERBESTAND
38	■	BAUTÄTIGKEITEN
46	■	AUFGABEN
60	■	ZODOCS
62	■	GASTRONOMIE



UNSERE **TIERE** ALS
BOTSCHAFTER

IHRER **BEDROHTEN**
ARTGENOSSENEN
IN DER **WILDBAHN**



■ VOSELER-ZWEIHORNCHAMÄLEON
Kinyongia vosseleri

VORWORT

■ Liebe Leserin, lieber Leser,

der Tiergarten Schönbrunn ist nicht nur der älteste zoologische Garten der Welt, sondern auch ein Ort, an dem Tradition und Innovation in einzigartiger Weise vereint sind. Seit seiner Gründung im Jahr 1752 als kaiserliche Menagerie hat sich viel verändert – geblieben ist der Anspruch, Maßstäbe zu setzen. Heute zählt der Tiergarten mit rund zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern jährlich zu den bedeutendsten zoologischen Einrichtungen weltweit und zu einer der beliebtesten Sehenswürdigkeiten Österreichs.

Zugleich leben wir in einer Zeit tiefgreifender ökologischer Herausforderungen: Der Verlust der Artenvielfalt schreitet dramatisch voran und immer mehr Menschen verlieren den Bezug zur Natur. Wissenschaftlich geführte Zoos übernehmen dabei inzwischen eine zentrale und wichtige Rolle. Sie sind Orte der Naturbildung, der Forschung und des Natur- und Artenschutzes – und sie beschreiten immer wieder neue Wege, um diesen komplexen Aufgaben gerecht zu werden.

Der Tiergarten Schönbrunn sieht sich dieser Verantwortung mit Überzeugung verpflichtet. Als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes verbinden wir historisches Erbe mit zeitgemäßem Anspruch: mit Sorgfalt, Weitblick und einem hochprofessionellen, sehr engagierten Team.

In einer zunehmend digitalen Welt bleibt eines unverändert: Die direkte Begegnung mit einem Tier ist durch nichts zu ersetzen. Sie berührt, inspiriert – und ist oft der erste Schritt, um sich für den Schutz bedrohter Arten zu engagieren.

Dr. Stephan Hering-Hagenbeck
Alleingeschäftsführer und Direktor



GESCHICHTE

Im 18. Jahrhundert finanzierten viele europäische Herrscherhäuser, so auch die Habsburger, Forschungsreisen. Natürlich wollte man die Entdeckungen der Reisen auch zeigen. Die Haltung exotischer Tiere gehörte deshalb zur Ausstattung gehobener höfischer Kultur. Kaiser Franz I. Stephan von Lothringen, der Gemahl Maria Theresias, ließ bei der Sommerresidenz im Schlosspark von Schönbrunn eine Menagerie anlegen. Sie sollte Teil des repräsentativen Gesamtensembles sein und seinem Interesse an Tieren und deren naturwissenschaftlicher Erforschung entgegenkommen. Eine Besonderheit ist die direkte Sichtachse zwischen

Schloss und Menagerie. Im Zentrum erhebt sich ein Frühstückspavillon, der versinnbildlichen sollte, dass der Kaiser über der Natur steht und die Tierwelt zu ihm aufblicken muss.

Am 31. Juli 1752 konnte der Kaiser die Anlage nach etwa einjähriger Bauzeit seinen Gästen präsentieren – dieser Tag gilt als Geburtstag des Tiergartens! Mit seinem einzigartigen historischen Erscheinungsbild gehört der Tiergarten Schönbrunn, der im Jahr 2027 sein 275-jähriges Jubiläum begehen wird, seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe.



■ KAISERPAVILLON
Ansichtskarte von ca. 1910



■ KAISERPAVILLON
heute als Café-Restaurant

GEGENWART



Vieles hat sich im Laufe von über 270 Jahren verändert. Aus der einstigen kaiserlichen Menagerie wurde ein angesehenes Natur- und Artenschutzzentrum. Was jedoch geblieben ist, ist die große Faszination der Tierwelt. Der Tiergarten Schönbrunn erfreut sich bei der lokalen Bevölkerung und bei Touristinnen und Touristen gleichermaßen enormer Beliebtheit. Auf diese Weise erreicht er sein Ziel, möglichst viele Menschen für den Erhalt

der biologischen Vielfalt zu gewinnen. Als zweitmeistbesuchte Sehenswürdigkeit des Landes ist er ein Aushängeschild des österreichischen Tourismus. Sechsmal in Folge wurde er als bester Zoo Europas ausgezeichnet. Grundlage für seinen Erfolg ist das positive Image, welches er in der Öffentlichkeit und in der Zoofachwelt genießt.



DIE BELIEBTHEIT DES TIERGARTENS IN ZAHLEN (2024)

81 % der Österreicherinnen und Österreicher befürworten Zoos.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*



TIERE SEHEN.

ARTEN SCHÜTZEN.

UNTERNEHMEN



Im Dezember 1991 wurde der Tiergarten aus der Bundesverwaltung ausgegliedert und die Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H. gegründet, die zu 100 Prozent im Eigentum der Republik Österreich steht. Die Ges.m.b.H. verwaltet im Auftrag der Republik das 17 Hektar große Zoo-Areal. Alleingeschäftsführer ist seit 1. Jänner 2020 Dr. Stephan Hering-Hagenbeck. Unterstützt wird er von zwei stellvertretenden Direktoren: Mag.^a Ana Haschka, Prokuristin und kaufmännische Leiterin, sowie Dr. Folko Balfanz, Betriebslei-

ter und zoologischer Kurator. Um rund 500 Tierarten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu pflegen und rund zwei Millionen Besucherinnen und Besuchern pro Jahr einen erlebnisreichen und unvergesslichen Tag im Tiergarten zu ermöglichen, bedarf es eines hochprofessionellen, engagierten Teams. Egal, ob in der Tier- oder Gartenpflege, im Besucherservice oder in der Werkstatt: Über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich für das Wohl der Tiere und ein eindrucksvolles Besuchererlebnis ein.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



211 Vollzeitäquivalente

EINTRITTSERLÖSE



27,3 Millionen Euro

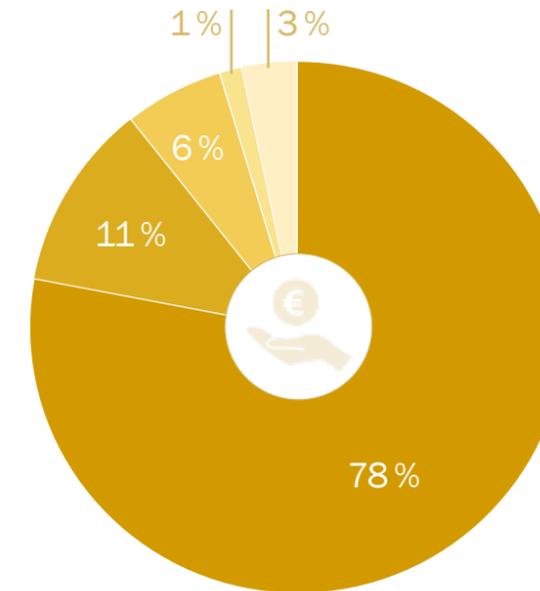
EIGENFINANZIERUNGSQUOTE



119,3 Prozent

GESAMTERTRÄGE 2024

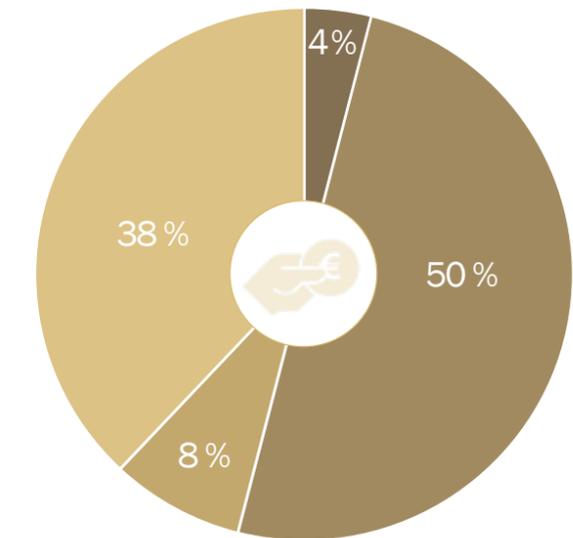
€ 34.878.781,82



Erlöse aus Eintrittsgeldern (78 %)	€ 27.311.532,52
weitere Umsatzerlöse (11 %)	€ 3.922.028,81
Spenden und Verlassenschaften (6 %)	€ 2.021.102,61
weitere betriebliche Erträge (1 %)	€ 461.366,14
Erträge aus dem Finanzergebnis (3 %)	€ 1.162.751,74
Gesamt	€ 34.878.781,82

GESAMTAUFWENDUNGEN 2024

€ 29.329.291,13



Materialaufwand (4 %)	€ 1.031.727,24
Personalaufwand (50 %)	€ 14.764.904,00
Abschreibungen (8 %)	€ 2.348.616,31
sonstige betriebliche Aufwendungen (38 %)	€ 11.034.851,45
Aufwendungen aus dem Finanzergebnis (0 %)	€ 52.025,73
Steuern vom Einkommen (0 %)	€ 97.166,40
Gesamt	€ 29.329.291,13

□ Prozentwerte gerundet. Summe kann von 100 % abweichen.

BESUCHER GESAMT



1.981.274

TAGESEINTRITTE GESAMT



1.422.486

JAHRESKARTENBESUCHE GESAMT

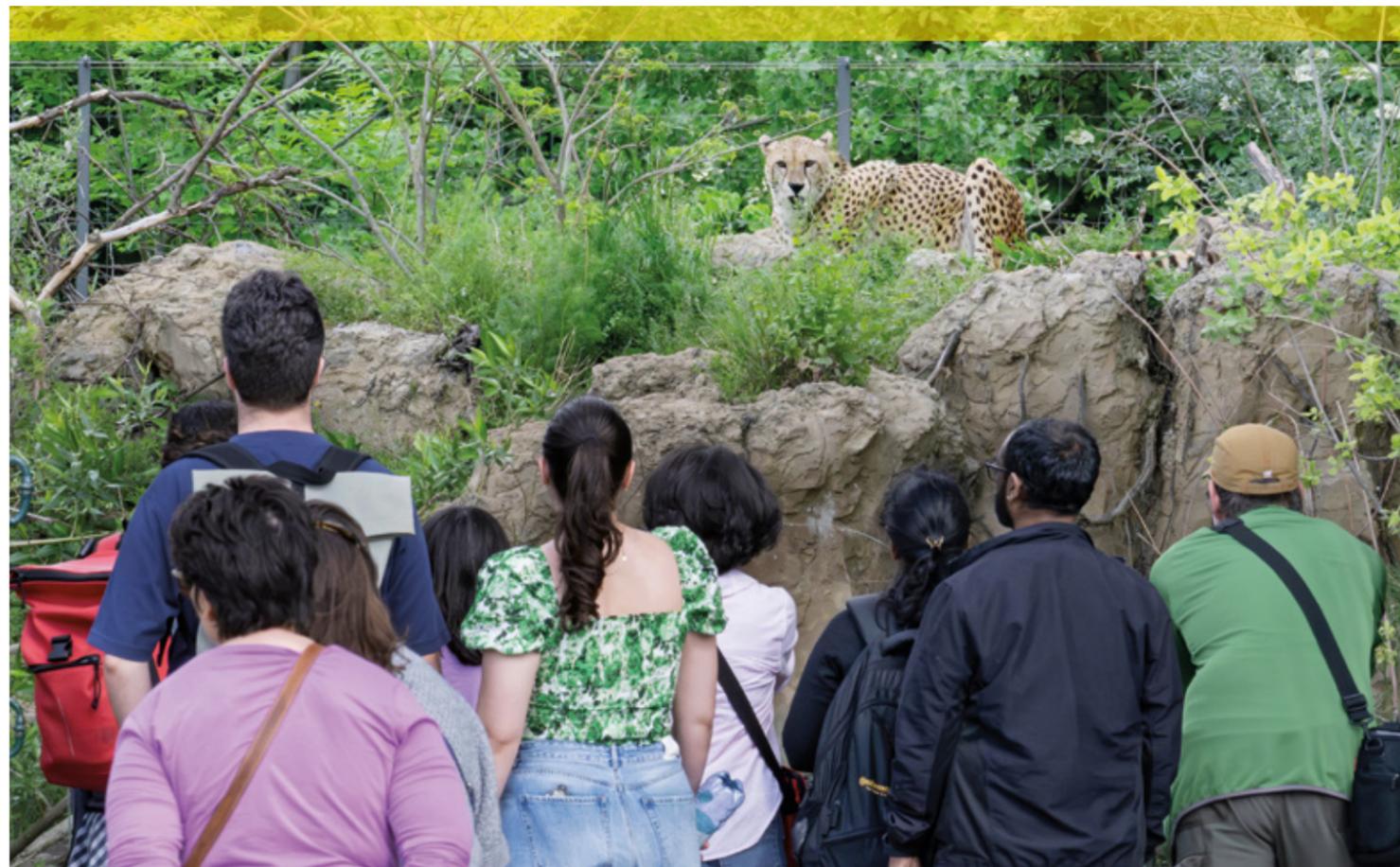


558.788

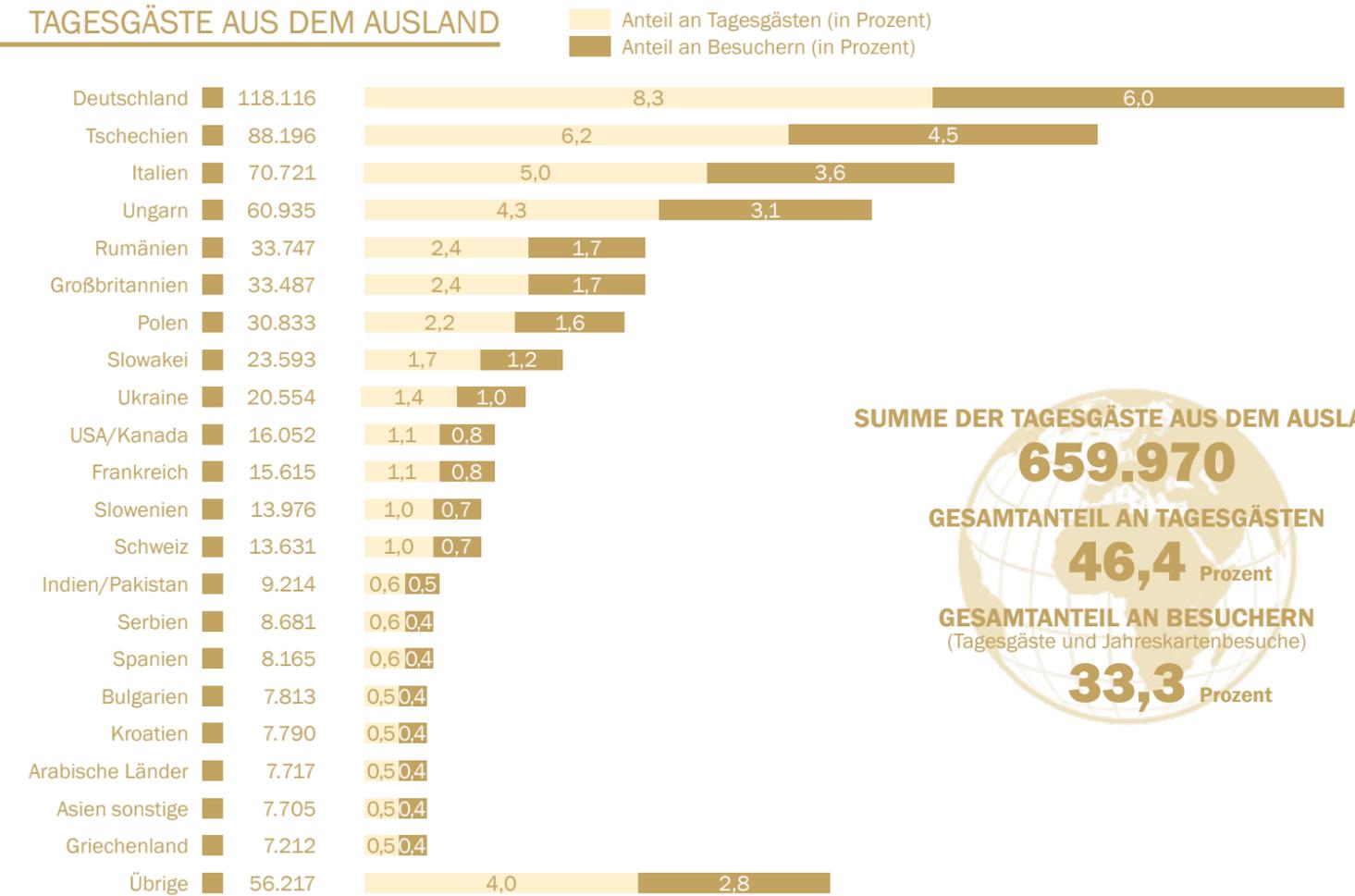
BESUCHERZAHLEN 2024

Das Jahr 2024 hat einmal mehr gezeigt, wie sehr das Wetter einen Besuch im Tiergarten beeinflusst – der heißeste Sommer seit Messbeginn und das verheerende Hochwasser im September waren dabei echte Herausforderungen. Dennoch konnte der Tiergarten Schönbrunn rund zwei Millionen Gäste begrüßen und war erneut die zweitmeistbesuchte Sehenswürdigkeit Österreichs. Jede einzelne Besucherin und jeder einzelne Besucher ist

entscheidend, um die Botschaft vom Natur- und Artenschutz in die Welt zu tragen. Durch gezielte Verkaufsaktivitäten und Ticketkooperationen konnte der Anteil internationaler Tagesgäste weiter gesteigert werden – von 22,44 % im Jahr 2008 auf 46,40 % im Jahr 2024. Top-Bewertungen auf Plattformen wie Tripadvisor sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit tragen wesentlich zu dieser kontinuierlich positiven Entwicklung bei.



TAGESGÄSTE AUS DEM AUSLAND



SUMME DER TAGESGÄSTE AUS DEM AUSLAND

659.970

GESAMTANTEIL AN TAGESGÄSTEN

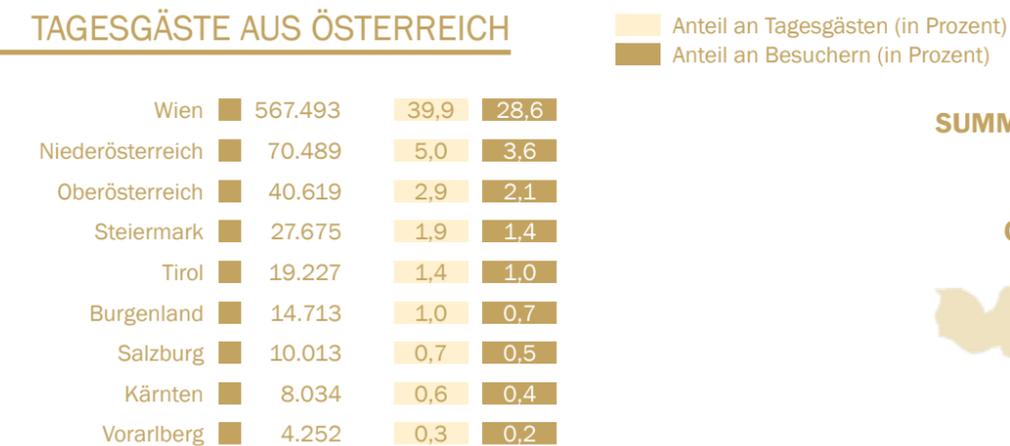
46,4 Prozent

GESAMTANTEIL AN BESUCHERN

(Tagesgäste und Jahreskartenbesuche)

33,3 Prozent

TAGESGÄSTE AUS ÖSTERREICH



SUMME DER TAGESGÄSTE AUS ÖSTERREICH

762.516

GESAMTANTEIL AN TAGESGÄSTEN

53,6 Prozent

GESAMTANTEIL AN BESUCHERN

(Tagesgäste und Jahreskartenbesuche)

38,5 Prozent

Alle Herkunftszahlen wurden auf Basis stichprobenhafter Besucherbefragungen hochgerechnet.



EIGENFINANZIERUNGSQUOTE

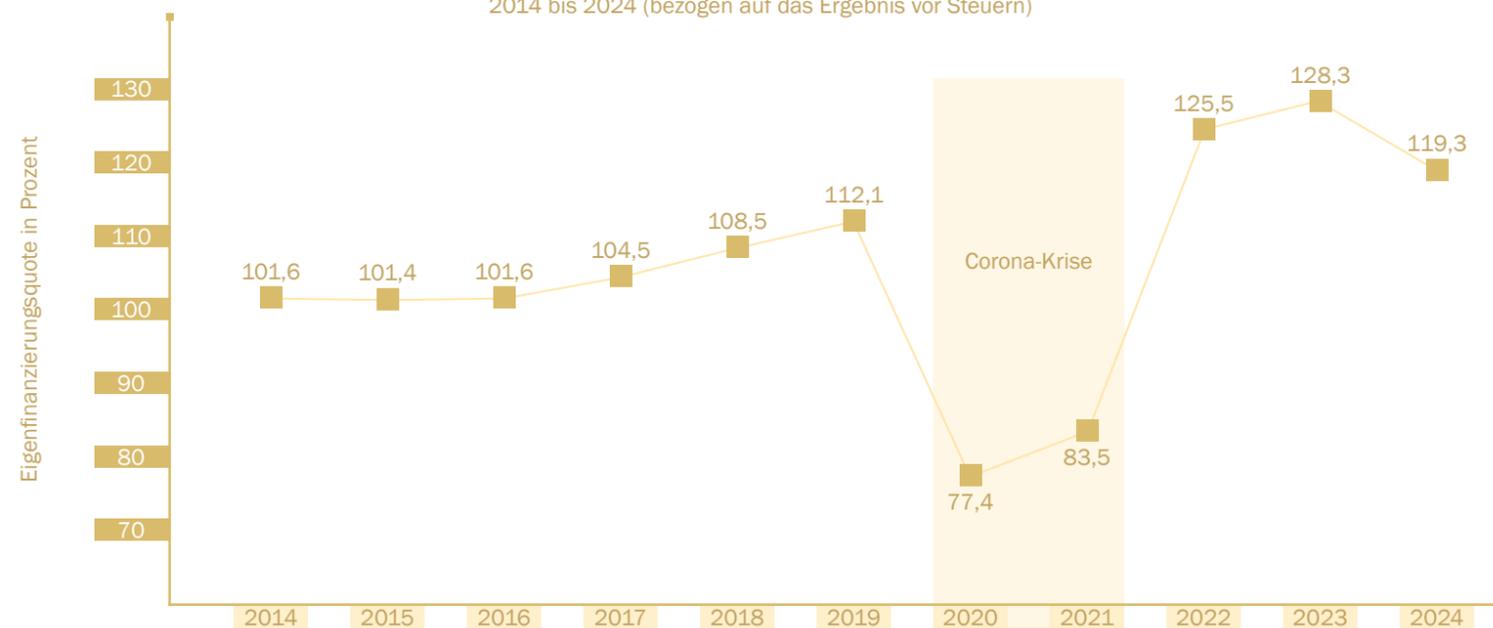
Das wirtschaftliche Ergebnis, das im Geschäftsjahr 2024 trotz der durchwachsenen Wetterbedingungen erzielt werden konnte, war bemerkenswert: Mit über 5,5 Millionen Euro wurde der dritthöchste Gewinn seit Gründung der GmbH erzielt. Auch die Eigenfinanzierungsquote war mit 119,3 Prozent erneut beachtlich. Vor der Ausgliederung im Jahr 1991 lag sie lediglich bei 39 Prozent. Seit 2014 liegt die Eigenfinanzierungsquote stets über 100 Prozent. Ausnahmen bildeten lediglich die Jahre 2020 und 2021: Coronabedingt lag sie in diesem Zeitraum nur bei circa 80 Prozent. Die hohe Eigenfinanzierungsquote ist Voraussetzung dafür, dass die Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft

m.b.H. nicht nur sämtliche laufenden betrieblichen Ausgaben, sondern auch alle Bauprojekte aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert.

Von der öffentlichen Hand werden bereits seit einigen Jahren keine Mittel zur Verfügung gestellt – alles andere als eine Selbstverständlichkeit für einen wissenschaftlich geführten Tiergarten und eine der größten außerschulischen Bildungsstätten. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft für die Nutzung des Areals eine Pacht an die Republik Österreich entrichtet. Der Pachtaufwand für 2024 betrug rund 956.000 Euro.

EIGENFINANZIERUNGSQUOTE

2014 bis 2024 (bezogen auf das Ergebnis vor Steuern)

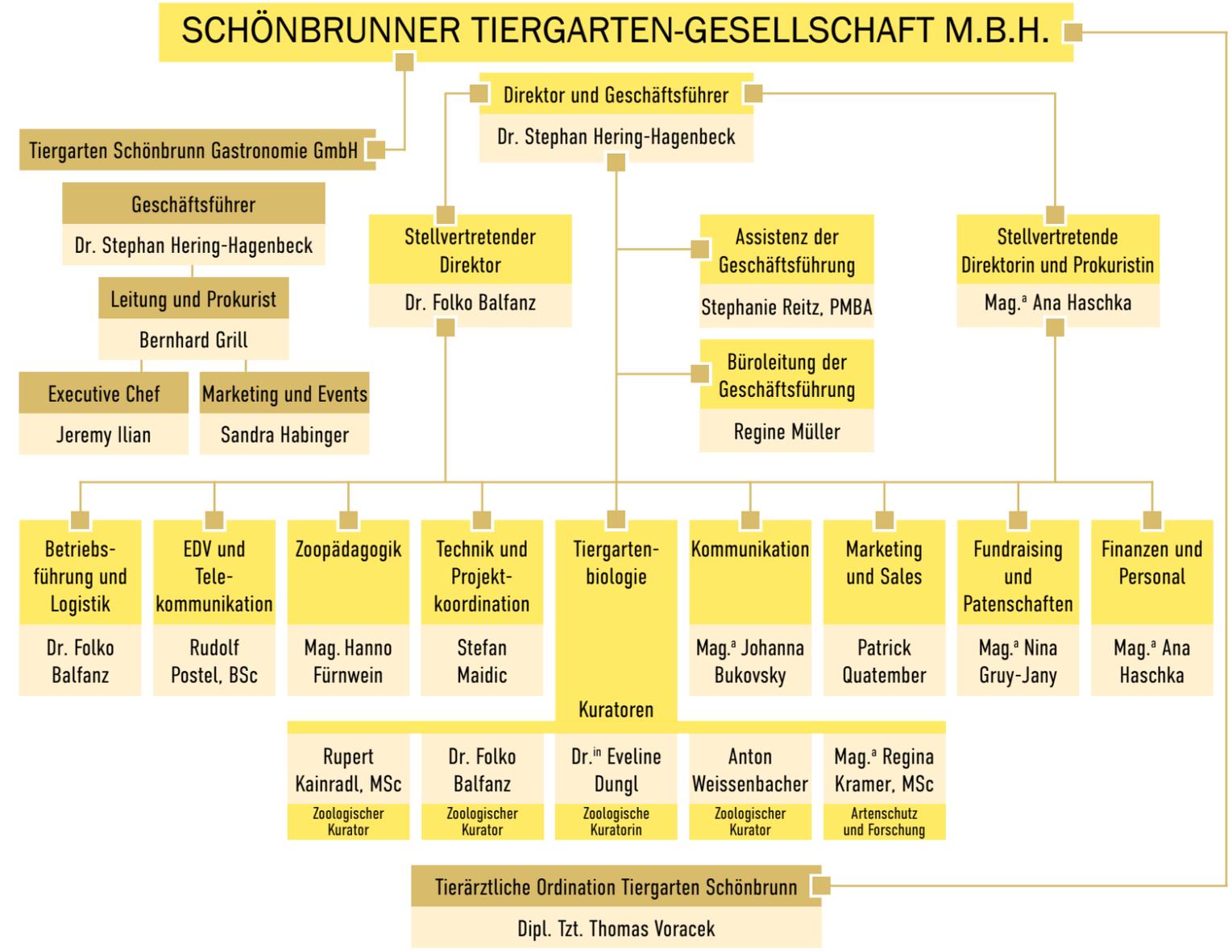


■ NEUE ZEBRA-GRABENEINSICHT
im historischen Kern des Tiergartens

ORGANIGRAMM



■ ARKTISCHER WOLF
Canis lupus arctos



AUFSICHTSRAT

- Dr. Wolfgang Schüssel, Vorsitzender
- SC Mag. Alexander Palma, Mitglied
- Clemens Langer, Arbeitnehmervertreter
- Elke Koch, stellvertretende Vorsitzende
- Mag.ª Christa Bock, Mitglied
- Thomas Sedlak, Arbeitnehmervertreter

LEITBILD

VISION

ERHALT VON GESUNDEN TIERPOPULATIONEN AUSSERHALB IHRES NATÜRLICHEN LEBENSRAUMES (*EX-SITU*) SOWIE SCHUTZ VON TIERARTEN IN IHREN NATÜRLICHEN LEBENSRAUMEN (*IN-SITU*)

MISSION-STATEMENT

WIR BEGEISTERN UNSERE GÄSTE FÜR DIE WELT DER TIERE UND STÄRKEN DAS BEWUSSTSEIN FÜR NATUR- UND ARTENSCHUTZ.

LEITBILD

UNSER ZIEL – SCHUTZ VON TIERARTEN *EX-SITU* UND *IN-SITU* – WERDEN WIR NUR ERREICHEN, WENN ES VON EINER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT MITGETRAGEN WIRD.

- Die Besucherinnen und Besucher sind nicht nur Ansprechpersonen und Multiplikatoren unserer Anliegen, sondern auch die wichtigste Finanzierungsquelle des Tiergartens und seiner Projekte. Ihnen die Schönheit und Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt in angenehmer Atmosphäre näherzubringen, ist daher unsere zentrale Aufgabe.
- Tierhaltung nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen unter Berücksichtigung des historischen und als Weltkulturerbe denkmalgeschützten Erscheinungsbildes ist das Alleinstellungsmerkmal des Tiergartens.
- Forschung, die Beteiligung an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen sowie die enge Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Zooorganisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen machen uns zum Kompetenzzentrum für Natur- und Artenschutz.
- Alle Mitarbeitenden repräsentieren unseren Zoo und begegnen Gästen stets freundlich und hilfsbereit – dürfen im Gegenzug aber auch Respekt für die Tiere und Anerkennung für ihre Arbeit erwarten.
- Eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung sowie das Engagement, die Freude an der Arbeit und die Kreativität unseres Teams sind die Grundlagen für unseren tiergärtnerischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolg.
- Natur- und Artenschutz sind für uns nicht nur berufliche, sondern auch persönliche Anliegen. Schließlich geht es dabei um unsere Zukunft – und um die unserer Kinder.

WERTSCHÖPFUNG

Die Wirtschaftskammer Wien hat die Bedeutung des Tiergarten Schönbrunn als Wirtschaftsfaktor analysiert und in einer volkswirtschaftlichen Rechnung dargestellt.

EFFEKTE DES LAUFENDEN BETRIEBS

Der Tiergarten Schönbrunn generiert in Wien durch seinen laufenden Betrieb jährlich einen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt von über 35 Mio. Euro und schafft bzw. sichert rund 370 Arbeitsplätze pro Jahr. Über die Branchenverflechtungen in die anderen Bundesländer ergibt sich ein jährlicher österreichweiter Effekt von über 39 Mio. Euro an BIP-Beitrag und knapp 410 zusätzliche/gesicherte Jobs pro Jahr. Aus diesen resultieren jährliche Steuern und Abgaben von 13 Mio. Euro.

TOURISTISCHE EFFEKTE DER TIERGARTEN-BESUCHERINNEN UND -BESUCHER

Zusätzlich zu den betrieblichen Effekten des Tiergartens sind die Auswirkungen der Besucherinnen und Besucher des Tiergarten Schönbrunn zu berücksichtigen. Die Ausgaben der Gäste (z. B. für Nächtigung, Gastronomie und Anreise) während ihres Aufenthaltes in Wien können nicht eindeutig einer Sehenswürdigkeit zugeschrieben werden. Es lassen sich jedoch Aussagen über den gesamten volkswirtschaftlichen Beitrag der Besucherinnen und Besucher in Wien treffen, für die der Tiergarten Schönbrunn als eine der Top-Sehenswürdigkeiten in hohem Maß mitverantwortlich ist.

Somit generieren die Ausgaben der Gäste während ihres Aufenthalts in Wien einen Beitrag zum Bruttoregionalprodukt von rund 276 Mio. Euro und schaffen bzw. sichern knapp 5.280 Arbeitsplätze. In ganz Österreich sorgen

die Tourismusausgaben für einen BIP-Beitrag von fast 342 Mio. Euro und knapp 5.770 geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze. Die öffentliche Hand profitiert von Steuern und Abgaben in der Höhe von 103 Mio. Euro.

ÖKONOMISCHER FUSSABDRUCK

Insgesamt hinterlassen der Tiergarten Schönbrunn sowie die Ausgaben seiner Gäste in Wien damit jährlich einen ökonomischen Fußabdruck mit einem BRP-Beitrag in der Höhe von fast 312 Mio. Euro und knapp 5.650 neuen/gesicherten Arbeitsplätzen in Wien. Österreichweit zeigt sich die ökonomische Bedeutung mit einem BIP-Beitrag von rund 381 Mio. Euro und knapp 6.180 neuen/gesicherten Jobs jährlich. Daraus entstehen Steuern und Abgaben von 116 Mio. Euro pro Jahr.

Diese große Bedeutung des Tiergartens und anderer heimischer Sehenswürdigkeiten spiegelt sich derzeit nicht ausreichend in der heimischen Kulturtourismus- und Freizeitpolitik wider. Erfolgsgrößen werden zumeist auf Ankünfte und Nächtigungen – also auf Transport und Beherbergung – reduziert. Das tatsächliche Urlaubserlebnis, das für nachhaltige Begeisterung sorgt, ist jedoch in der Regel der Besuch einer Top-Sehenswürdigkeit. Der Tiergarten ist deshalb einer von 54 Mitgliedsbetrieben im Verein „Austrian Leading Sights“, der den österreichischen Sehenswürdigkeiten eine Stimme verleiht. Tiergartendirektor Dr. Stephan Hering-Hagenbeck hat den Verein von Beginn an mitaufgebaut und gehört dem Präsidium an.

Quellen: Wirtschaftskammer Wien, Econmove GmbH, Wien Tourismus, Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.

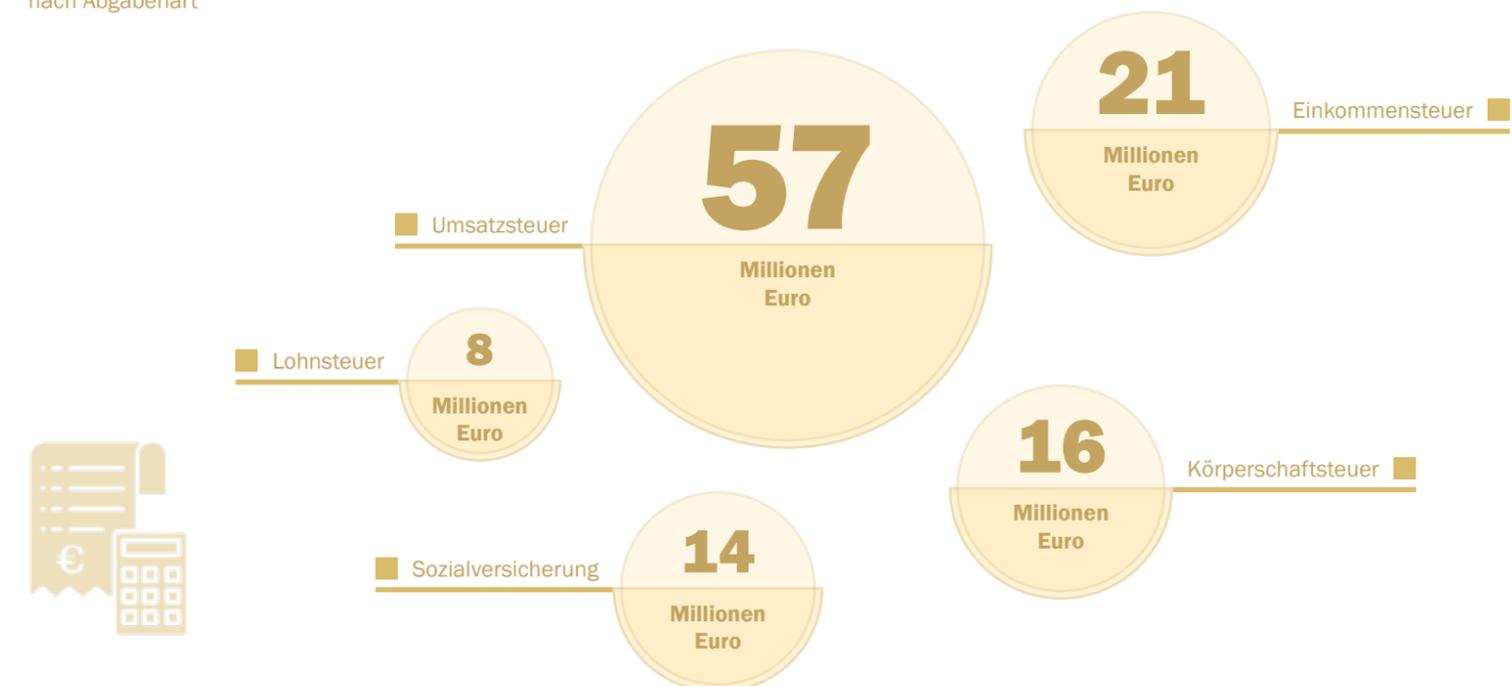
ÖKONOMISCHE BEDEUTUNG DES TIERGARTEN SCHÖNBRUNN

Effekte aus Umsatz, plus Effekte durch zusätzliche Ausgaben der Besucherinnen und Besucher in Wien, für die der Tiergarten Schönbrunn als wichtige Sehenswürdigkeit mitverantwortlich ist



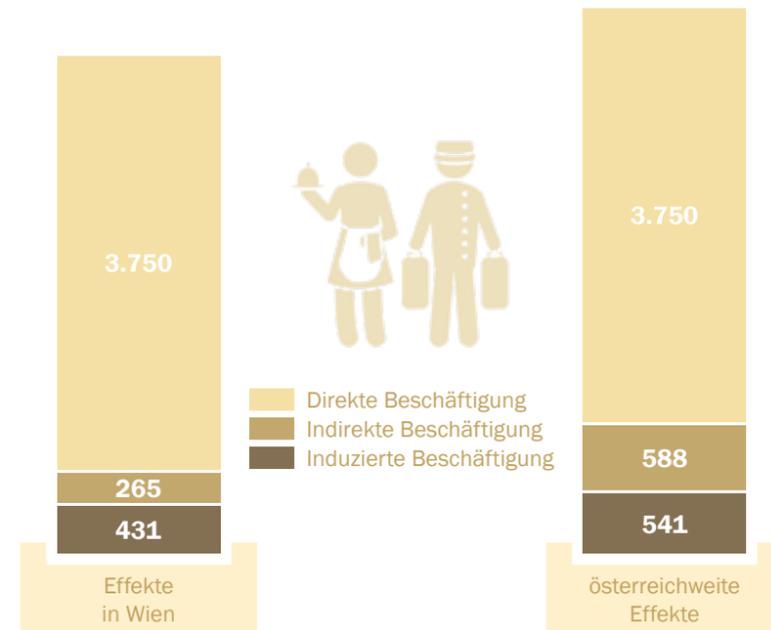
FISKALISCHE EFFEKTE

nach Abgabenart



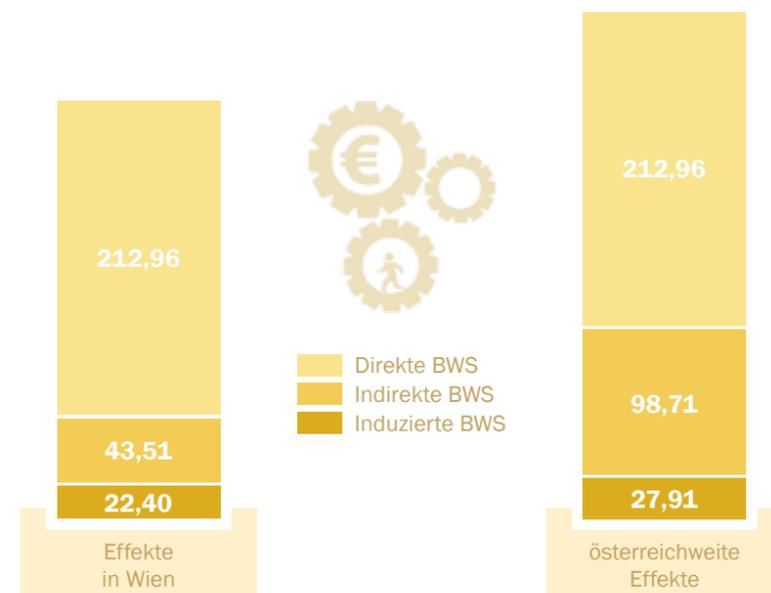
JAHRESBESCHÄFTIGUNGSPLÄTZE

in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)



WERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE

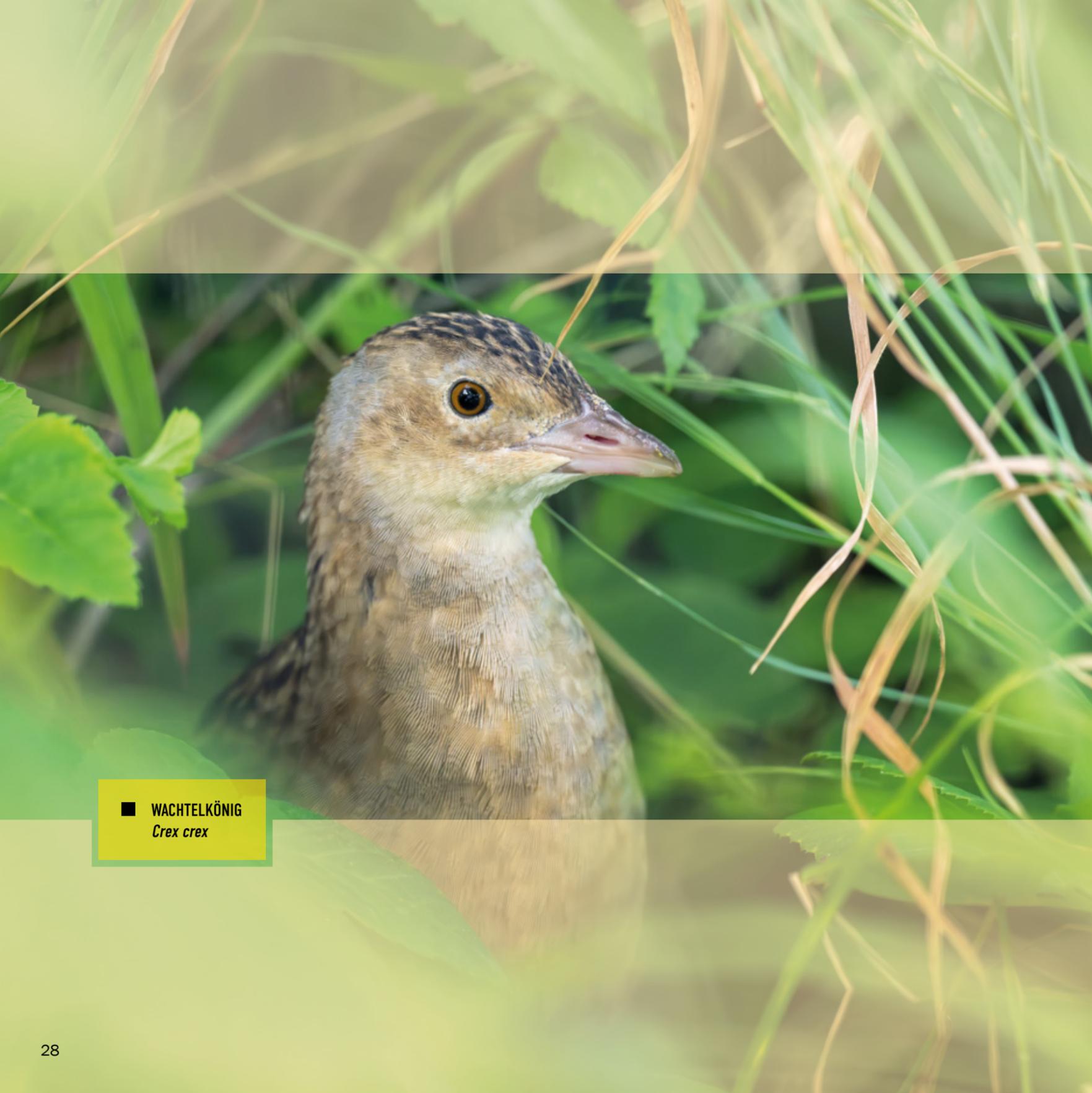
in Millionen Euro



■ TIERGARTEN SCHÖNBRUNN
Teil des UNESCO-Weltkulturerbes



NACHHALTIGKEIT



■ WACHTELKÖNIG
Crex crex

■ Nachhaltiges Handeln gehört im Tiergarten Schönbrunn zur gelebten Verantwortung gegenüber Tier, Mensch und Umwelt. Im Fokus stehen dabei eine ressourcenschonende Betriebsführung und die bewusste Verbindung ökologischer mit ökonomischen Zielsetzungen.

Ein zentrales Beispiel dafür ist die Futterbeschaffung: Wo immer möglich, wird auf regionale Herkunft und nachhaltige Produktion gesetzt, um Transportwege kurz zu halten und die Umwelt zu entlasten. Das Grünfutter, das im Sommer an Elefanten, Giraffen und Co. verfüttert wird, stammt etwa von der Eichwiese, einem Natura 2000-Gebiet im Wienerwald, das der Tiergarten selbst bewirtschaftet – ganz ohne künstliche Düngung und mit besonderer Rücksicht auf gefährdete Arten wie den Wachtelkönig.

Einst war der Wachtelkönig in Österreich weit verbreitet. Heute gibt es österreichweit nur noch 40 bis 50 Brutpaare. Als Bodenbrüter ist er unter anderem durch intensive Landwirtschaft bedroht. Wenn die Vögel im Frühling aus ihren Überwinterungsgebieten in Afrika zurückkehren, sind die meisten Wiesen bereits zum ersten Mal gemäht. Geeigneter Lebensraum zum Brüten und Aufziehen von Küken fehlt. Der Tiergarten verzichtet daher

auf der Eichwiese bewusst auf frühe Mahd und mäht gestaffelt in Teilflächen erst nach der Brutzeit. So gelingt eine Verbindung von nachhaltiger Bewirtschaftung und qualitativ hochwertigem Futter mit Artenschutz direkt vor der Haustür.

Insgesamt wurden auf der Eichwiese 60 Vogelarten gesichtet. Von den Maßnahmen für den Wachtelkönig profitieren auch viele andere Arten – etwa Habichtskauz und Springfrosch. Im Auftrag des Tiergartens wird jährlich ein Wachtelkönig-Monitoring durchgeführt. Die Ergebnisse liefern wichtige Daten für die laufende Optimierung des Mahd-Managements. Zuletzt konnten zwei Wachtelkönig-Reviere bestätigt werden – ein erfreulicher Nachweis für den stark gefährdeten Wiesenvogel. Zu Gesicht bekommt ihn kaum jemand, nicht einmal der Biologe, der das Monitoring durchführt. Er analysiert ausschließlich die nächtlichen Rufe des Vogels. Wachtelkönige „singen“ von der Abenddämmerung bis in den Morgen praktisch ohne Pause. Dem hölzernen knarrenden Doppellaut verdanken sie ihren wissenschaftlichen Namen „*Crex crex*“. Im Tiergarten ist der Wachtelkönig hingegen in einer Voliere beim Vogelhaus gut zu beobachten und damit ein wichtiger Botschafter seiner stark gefährdeten Artgenossen in der Wildbahn.

■ MAHD AUF ETAPPEN
Eichwiese im 23. Wiener Gemeindebezirk



TIERBESTAND



Der Tiergarten Schönbrunn bildet die biologische Vielfalt in einzigartiger Weise ab. Der Tierbestand wird sorgfältig ausgewählt und langfristig geplant. Dabei ist es wichtig, dass die gewählten Arten bestimmte Kriterien erfüllen. Im „Institutional Collection Plan“ (ICP), den jeder wissenschaftlich geleitete Zoo führt, sind alle Tierarten mit ihren jeweiligen Kriterien gelistet. So kann eine Tierart beispielsweise stark gefährdet sein, sie

kann von edukativem oder historischem Wert, mit einem Artenschutz- oder einem Forschungsprojekt verknüpft oder eine Flaggschiffart sein. In Schönbrunn kümmert sich ein großes Team von Fachleuten darum, dass die Tiere ihr natürliches Verhalten entsprechend ihrer Biologie ausleben können. Dabei agieren wir nicht allein, sondern eingebunden in die große weltweite Gemeinschaft wissenschaftlich geführter zoologischer Gärten.



TIERBESTAND

Arten (inkl. Haustierrassen) – Stand 31.12.2024

 **79**
Säugetiere

 **70**
Vögel

 **79**
Reptilien

 **33**
Amphibien

 **132**
Fische

 **125**
Wirbellose

Davon sind 124 Arten (inkl. Haustierrassen) gefährdet, stark gefährdet oder von der Ausrottung bedroht. 4 Tierarten sind in der Wildbahn bereits gänzlich ausgerottet, 2 weitere sind in Österreich ausgerottet.

UNSER EXPERTENTEAM

1

Zoologe als Geschäftsführer

4

Zoologische Kuratorinnen und Kuratoren

1

Kuratorin für Forschung und Artenschutz

4

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

117

Tierpflegerinnen und Tierpfleger

8

Tierärztinnen und Tierärzte der Tierärztlichen Ordination Tiergarten Schönbrunn, davon 3 Fachtierärztinnen und Fachtierärzte mit 4 Titeln

94 % der Österreicherinnen und Österreicher finden es wichtig, dass Zoos bedrohte Tierarten halten und züchten.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*

DAMIT ALTE
RASSEN EINE
ZUKUNFT HABEN



Ein Stück „Landidylle“ mitten in der Großstadt: Das vermittelt das Areal Tirolergarten mit dem denkmalgeschützten Unterinntaler Einhof. Dieser wurde ursprünglich im Jahr 1722 in Brandenburg nahe Kufstein errichtet und ist damit älter als der Tiergarten selbst. Das kulturhistorische Juwel, der sogenannte „Haidachhof“, drohte zu verfallen. Um ihn zu bewahren, wurde der Bauernhof in rund 3.000 Einzelteile zerlegt, nach Schönbrunn verbracht und im Tirolergarten originalgetreu wiederaufgebaut.

Heute ist der Tirolerhof der wohl meistbesuchte Bauernhof Österreichs. Seit 30 Jahren wird hier Wissen über gefährdete heimische Nutztierassen vermittelt. Veränderte Trends in der Landwirtschaft haben dazu geführt, dass viele dieser alten Rassen nicht mehr gezüchtet wurden. Der Tiergarten Schönbrunn engagiert sich für ihren Erhalt: vom Sulmtaler Huhn über das Kärntner Brillenschaf und die Tauernscheckenziege bis hin zum Noriker und der Pustertaler Sprinze.

BESONDERE

ZUCHTERFOLGE

2024



■ **NORDAFRIKANISCHER ROTHALSSTRAUSS**
Struthio camelus camelus

2024 gab es zum ersten Mal in der Geschichte des Tiergarten Schönbrunn Straußennachwuchs. Der Nordafrikanische Rothalsstrauß ist die größte Unterart des Afrikanischen Straußes und durch Wilderei und Lebensraumzerstörung von der Ausrottung bedroht.



■ **WEISSRÜSSEL-NASENBÄR**
Nasua narica

Erstmals Nachwuchs in der neuen Anlage: 2023 zogen die Weißrüssel-Nasembären in die neu gestaltete Brillenbären-Anlage mit 1.400 m² und vielen Klettermöglichkeiten. Vier Jungtiere zeigten 2024 bereits eindrucksvoll ihr Können als Kletterprofis.



■ **NAMIB-LÄRMGECKO**
Ptenopus carpi

2023 wurden 89 beschlagnahmte Geckos, Schlangen und Skorpione aus Namibia an den Tiergarten übergeben. Unser Ziel war es, alle diese Tiere nachhaltig zu züchten und Reservepopulationen aufzubauen. Dies gelang auch beim Namib-Lärmgecko.



■ **KIRK-DIKDIK**
Madoqua kirkii

Erstmals gab es auch einen Zuchterfolg bei den Kirk-Dikdiks – die zu den kleinsten Antilopen Afrikas zählen. Ihren Namen verdanken sie ihrem Alarmruf: Bei Gefahr stoßen sie ein hochfrequentes „dsik-dsik“ aus. Auf der Flucht sind sie blitzschnell.



■ **KRAUSKOPFPELIKAN**
Pelecanus crispus

Noch bis 2017 waren Krauskopfpelikane auf der Roten Liste als „gefährdet“ eingestuft. Der erneute Zuchterfolg war daher ein besonderer Grund zur Freude. Mit einer Flügelspannweite von rund drei Metern ist der Krauskopfpelikan die größte Pelikanart.



■ **PAZIFISCHE LEUCHTQUALLE**
Pelagia panopyra

Der Tiergarten verfügt über große Expertise in der Quallenzucht. 2023 gelang ihm die europaweit erste Nachzucht der Pazifischen Leuchtqualle, die mithilfe chemischer Substanzen Licht erzeugt. 2024 wurde bereits die 9. Generation nachgezüchtet.



■ **NÖRDLICHER FELSENPINGUIN**
Eudyptes moseleyi

Seit 2015 koordiniert der Tiergarten Schönbrunn das Europäische Erhaltungszuchtprogramm dieser stark gefährdeten Pinguinart. Dabei gibt er seine Erfahrung in Zucht und Haltung weiter. Kein anderer Zoo in Europa ist so erfolgreich in der Zucht.



■ **FISCHERS CHAMÄLEON**
Kinyongia fischeri

2021 übernahm der Tiergarten über 70 geschmuggelte Chamäleons aus Tansania, die vom Zoll beschlagnahmt worden waren. Beim Fischers Chamäleon gelang 2024 bereits die Zucht der zweiten Generation – ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz.



■ **TIROLER GRAUVIEH**
Bos taurus dom.

Ende März wurde ein Kalb dieser stark gefährdeten heimischen Nutztier rasse geboren. An der Färbung der Kälber zeigt sich die Ursprünglichkeit dieser robusten Rasse. Sie sind rötlich – so wie einst die Kälber der Auerochsen, von denen alle Hausrinder abstammen.



■ **ROTKAPPEN-FRUCHTTAUBE**
Ptilinopus pulchellus

Mit ihrer roten Kopfkappe und dem strahlend gelben Bauch zählt die Rotkappen-Fruchttaube, die auf Neuguinea und benachbarten Inseln heimisch ist, zu den besonders farbenprächtigen Fruchttauben. Sie ernährt sich von Beeren und kleinen Früchten.



■ **NACKTMULL**
Heterocephalus glaber

Erstmals seit fast acht Jahren gab es bei den Nacktmullen im Wüstenhaus wieder Nachwuchs. Ihr Sozialsystem ähnelt dem der Honigbienen: In einer Kolonie sorgt nur die Königin als einziges fruchtbares Weibchen für Nachwuchs.



■ **ZWEIFINGERFAULTIER**
Choloepus didactylus

Das Faultierpaar im Vogelhaus bekam im Jahr 2024 bereits sein 14. Jungtier. Zweifingerfaultiere hängen meist kopfüber an Ästen und dösen bis zu 20 Stunden am Tag. So sparen sie Energie – dies ist wichtig, da ihre pflanzliche Nahrung nur wenig davon liefert.



■ **GHANA-BUNTBARSCHE**
Limbochromis robertsi

Diese Buntbarsch-Art kommt in Regenwaldbächen in Ghana vor. Durch die Abholzung der umliegenden Wälder steigt die Wassertemperatur, sodass sich die Eier nicht mehr entwickeln können. Der Tiergarten hält eine wichtige Reservepopulation dieser Art.



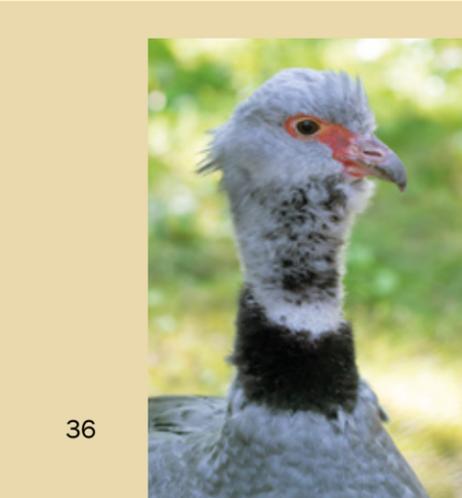
■ **VEILCHENORGANIST**
Euphonia violacea

Veilchenorganisten machen ihrem Namen alle Ehre. Die Männchen besitzen ein farbenfrohes Gefieder mit einer glänzend violett-bläulichen Oberseite. Haltung und Zucht dieses geselligen Singvogels aus Südamerika sind herausfordernd und selten in Zoos.



■ **TAUBWARAN**
Lanthanotus borneensis

Die natürlichen Bestände dieser „Mini-Drachen“ gehen in den Regenwäldern Borneos massiv zurück. Mit regelmäßigen Nachzuchten leistet der Zoo einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer Reservepopulation und sammelt wertvolle Daten.



■ **HALSBANDTSCHAJA**
Chauna torquata

Der Tiergarten zählt zu den wenigen Zoos, die diese Wehrvögel regelmäßig erfolgreich züchten. Halsbandtschajas bauen ein großes Nest aus Pflanzenmaterial. Die Eier werden von beiden Elternteilen bebrütet. 2024 wurden sechs Küken erfolgreich aufgezogen.



■ **SÜDLICHE ZWERGMANGUSTE**
Helogale parvula

Zwei Würfe und vierfachen Nachwuchs gab es bei den Südlichen Zwergmangusten, die sich im Ostafrika-Haus einen Lebensraum mit den Decken-Tokos teilen. Mit einer Kopfrumpf-Länge von 18 bis 28 cm zählen sie zu den kleinsten Mangustenarten.



■ **ROSA FLAMINGO**
Phoenicopterus roseus

Nach vierjähriger Pause freute sich der Tiergarten über Flamingo-Nachwuchs. Dass es im Winter keine behördlich vorgeschriebene Stallpflicht aufgrund der Vogelgrippe gab, beeinflusste den Biorhythmus positiv. Neue Tiere halfen geeignete Brut-Paare zu bilden.

BAUTÄTIGKEITEN



■ HIMALAYA-TÄHRE
neue Anlage für asiatische Gebirgstiere

Das Wohl der Tiere steht im Zentrum unserer täglichen Arbeit und damit auch – neben dem Denkmalschutz – im Zentrum all unserer baulichen Maßnahmen. Ziel jedes Neubaus und jeder Umgestaltung ist es, unseren Tierbestand tiergerecht, naturnah und nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand zu halten. Jede Anlage orientiert sich dabei am natürlichen Lebensraum der jeweiligen Tierart. Tiere in Zoos sind wichtige Botschafter für ihre bedrohten Artgenossen in der Wildbahn – und genau diese Verantwortung prägt unser Verständnis von moderner Tierhaltung.

Wo es die Gegebenheiten zulassen, setzen wir gezielt auf „natürliche“ Barrieren wie Wasserflächen oder Gräben. Der bewusste Verzicht auf Glas als Trennelement hat sich dabei in mehrfacher Hinsicht bewährt: Tiere werden weniger in ihren Sinneseindrücken eingeschränkt – und auch das Besuchererlebnis wird intensiver, weil Gerüche, Geräusche und Bewegungen unmittelbar wahrnehmbar sind. Gleichzeitig benötigen Tiere Rückzugsräume. Unsere Anlagen werden daher so konzipiert, dass sie nicht vollständig einsehbar sind – ein Gleichgewicht zwischen Erleben und Respekt.

Ein Zoo ist nie „fertig“. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, sich ändernde Anforderungen an die Tierhaltung sowie die Notwendigkeit zur Erhaltung und Sanierung der bestehenden Substanz führen unweigerlich zu kontinuierlichen baulichen Anpassungen.

Im Tiergarten Schönbrunn kommt eine weitere Besonderheit hinzu: Die historischen Anlagen aus der Barockzeit prägen bis heute das einzigartige Erscheinungsbild des Zoos. Seit der Gründung der Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H. wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die eine Verbindung von Tradition und Innovation ermöglichten. Neue Arten sind eingezogen, moderne Gehege entstanden, bestehende Bereiche wurden saniert und aufgewertet – stets mit dem Ziel, tiergerechte Tierhaltung, Besucherfreundlichkeit und Denkmalschutz in Einklang zu bringen.

Im Jahr 2024 konnten vier zentrale Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen werden – ein starkes Zeichen für Fortschritt mit Verantwortung.

BAULICHE INVESTITIONEN DER GES.M.B.H.



2020	■	€ 1.013.689,38
2021	■	€ 1.643.761,30
2022	■	€ 2.405.205,03
2023	■	€ 4.660.987,02
2024	■	€ 6.459.960,23

GESAMTINVESTITIONEN 2020 bis 2024

€ **16.183.602,96**

RIESENSCHILDKRÖTEN-ANLAGE

Anfang August übersiedelten die ältesten Bewohner des Tiergartens, die beiden Seychellen-Riesenschildkröten, in ihre neue Anlage im Wüstenhaus vor den Toren des Tiergartens. In mehreren Monaten Bauzeit wurde dort ein neues „Schildkröten-Paradies“ geschaffen: Die 270 Quadratmeter große Anlage bietet den Tieren ideale Bedingungen mit sonnigen und schattigen Bereichen, einem großen Wasserbecken und einer beheizbaren Lavastein-Felsnische. Der Tiergarten und die Österreichischen Bundesgärten betreiben das Wüstenhaus gemeinsam in Form der ARGE Sonnenuhrhaus, von der die neue Riesenschildkröten-Anlage selbst finanziert wurde. Seit August 2024 beinhaltet die Tiergarten-Jahreskarte auch den Eintritt in das Wüstenhaus.

PROJEKTKOSTEN: € 274.000



AQUA-FORSCHUNGSSTATION

In der neu errichteten Aqua-Forschungsstation auf den ehemaligen „Steinmetzgründen“ in der Maxingstraße 13 c werden die meisten Bewohner des alten Aquariums, während der Bauzeit des neuen Artenschutz-Aquariums, optimal untergebracht sein. Langfristig wird die Station für wissenschaftliche Projekte sowie den Aufbau und Erhalt von gesunden Reservpopulationen besonders gefährdeter Arten genutzt. Hunderte hochbedrohte, und zum Teil in der Wildbahn bereits ausgerottete aquatische Arten sollen dort gehalten und gezüchtet werden. Auf diese einzigartigen Reservpopulationen kann auch bei möglichen Wiederansiedlungsprojekten zurückgegriffen werden.

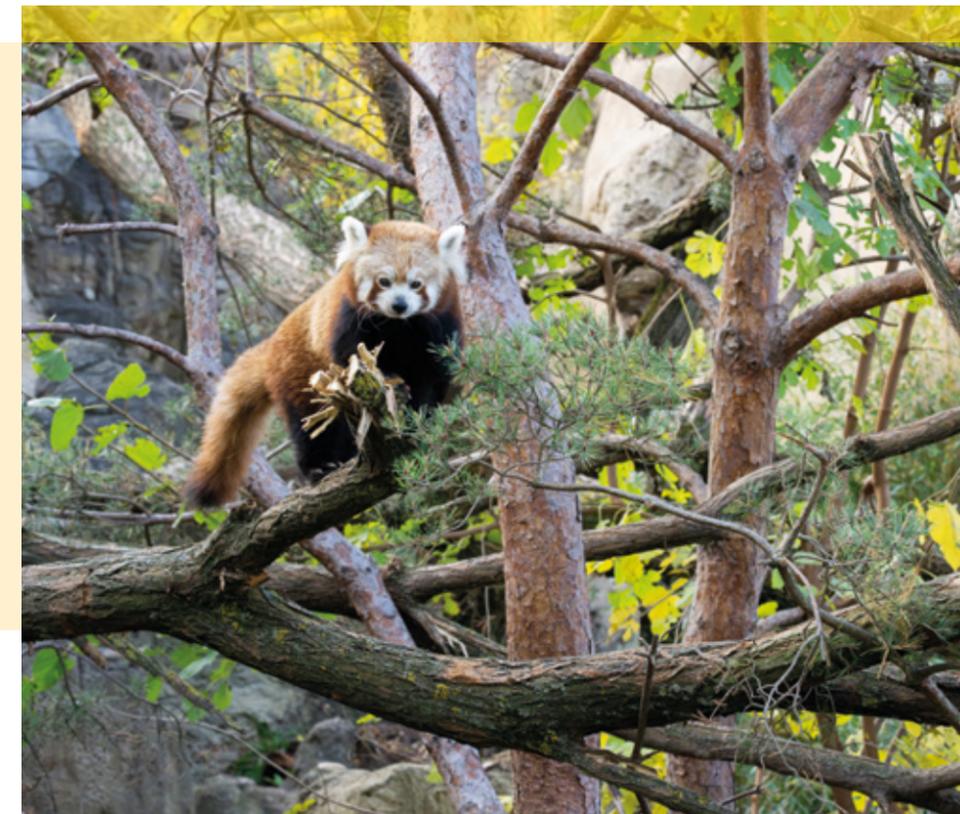
PROJEKTKOSTEN: € 4.220.000



ANLAGE FÜR ASIATISCHE GEBIRGSTIERE

Ein weiteres Großprojekt, an dem im Jahr 2024 intensiv gearbeitet wurde, ist die neue Anlage für asiatische Gebirgstiere auf dem ehemaligen Areal der Mähnspringer sowie dem angrenzenden Gehege der Himalaya-Tahre. Die 1.400 Quadratmeter große Gebirgslandschaft konnte im Jahr 2024 erfolgreich in Betrieb genommen werden und wird bereits von einer großen Gruppe trittfester Himalaya-Tahre bewohnt. Die Besucherinnen und Besucher genießen über einen neuen Graben hinweg freie Sicht auf die Tiere beim Klettern. Ab dem Jahr 2025 sollen dort zum ersten Mal in der Geschichte des Tiergartens auch die seltenen und imposanten Goldtakine zu sehen sein.

PROJEKTKOSTEN: € 2.890.000



ANLAGE FÜR ROTE PANDAS UND ZWERGOTTER

Die Roten Pandas übersiedelten im November in eine neugestaltete Anlage zwischen Regenwaldhaus und Eisbärenwelt. Kurz darauf zogen die Zwergotter als Mitbewohner ein. Das neue Zuhause ist doppelt so groß wie die bisherige Anlage der Roten Pandas und aufgrund seiner starken Topografie besonders interessant für die Tiere. Die Anlage wurde mit Klettergerüsten und Bäumen perfekt an die Bedürfnisse der kletterfreudigen Katzenbären angepasst. Für die Zwergotter wurden Bademöglichkeiten und eigene Innenbereiche für kalte Tage eingerichtet. Damit wurde eine spannende Gemeinschaftshaltung geschaffen, die den Tieren gegenseitige Bereicherung und den Besucherinnen und Besuchern vielseitige Tierbeobachtungen bietet.

PROJEKTKOSTEN: € 48.000

DER **TIERGARTEN** ALS
LEBENSRAUM

FÜR EINE **VIELZAHL**
AN HEIMISCHEN
WILDTIERARTEN



Wo sich Besucherinnen und Besucher an Giraffen, Eisbären und Orang-Utans erfreuen, finden auch heimische Wildtiere ein geschütztes Zuhause. Teiche, Waldbereiche, ökologisch wertvolle Pflanzen und Totholz schaffen wertvolle Rückzugsräume mitten im urbanen Raum. Bei der Errichtung neuer Anlagen legen wir großen Wert darauf, Lebensräume für heimische Tierarten zu erhalten oder zu schaffen.

Direkt vor dem Elefanten-Badebecken wurde ein Gewässer für Kröten angelegt. In der Flusspferdanlage findet der seltene Eisvogel eine Nisthöhle vor. Im Zuge der letzten beiden Erhebungen wurden beachtliche 26 Libellen- und sogar 450 Käferarten im Tiergarten nachgewiesen – darunter seltene und stark gefährdete Arten wie der Alpenbock. Nationaler Artenschutz beginnt vor der eigenen Haustür – und natürlich auch mitten im Zoo.



 **85**
Vogelarten

 **4**
Reptilienarten

 **5**
Amphibienarten

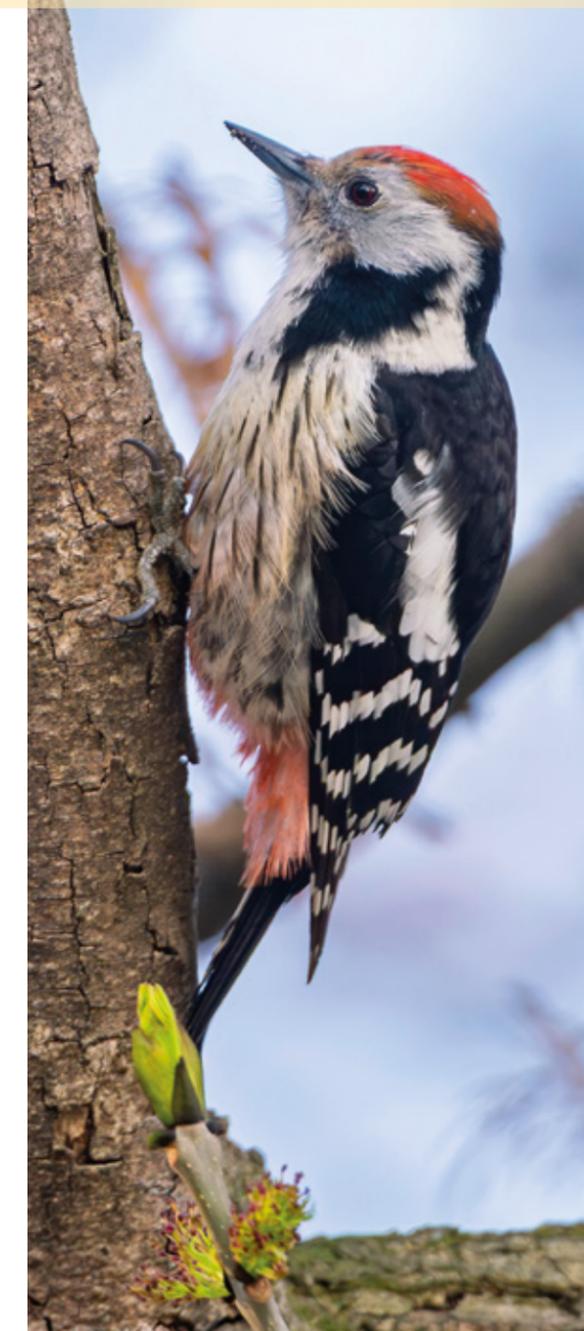
 **9**
Fledermausarten

 **6**
Kleinsäugerarten

 **86**
Wildbienenarten

 **26**
Libellenarten

 **450**
Käferarten



AUFGABEN

Zu Zeiten des Kaisers standen in der Menagerie Exotik und Unterhaltung im Vordergrund – von Natur- oder Artenschutz war noch keine Rede. Doch schon damals übte die Beobachtung lebender Tiere aus fernen Ländern eine große Faszination auf die Menschen aus. Diese Begeisterung bildet bis heute das Fundament der Arbeit zoologischer Gärten. Sie schärft den Blick für die Bedeutung artenreicher Lebensräume und schafft Bewusstsein für den Schutz gefährdeter Tierarten und unserer einzigartigen Bio-

diversität. Der Tiergarten Schönbrunn versteht sich heute als moderner, zukunftsorientierter zoologischer Garten mit klarer Verantwortung. Seine Kernaufgaben ruhen auf vier Säulen: Erholung, Artenschutz, Bildung und Forschung – immer unter der Wahrung des kulturellen Erbes. Um diesen Auftrag bestmöglich umzusetzen, ist der Tiergarten Teil eines internationalen Netzwerks moderner Zoos, das den Austausch und die Zusammenarbeit in allen Aufgabenbereichen fördert.

ERHOLUNG



ARTENSCHUTZ



FORSCHUNG



BILDUNG



■ SERIEMA
Cariama cristata



ERHOLUNG

Im Tiergarten treffen Besucherinnen und Besucher auf eine lebendige Vielfalt und auf Naturräume, die in der urbanen Umgebung selten geworden sind. Gerade in einer zunehmend digitalen, schnelllebigen Welt werden das entspannte Beobachten von Tieren und das Verweilen in grüner Umgebung zu einem wohltuenden Kontrast. Im Jahr 2024 haben rund 42 Millionen Menschen einen der 70 Mitgliedzoos des Verbands der

Zoologischen Gärten (VdZ) besucht. Zoologische Gärten schaffen Orte der Entschleunigung, in denen Naturbegegnungen mit Sinnhaftigkeit verbunden sind. Eingebettet in den barocken Schönbrunner Schlosspark, ist der Tiergarten mit den Ausläufern des Wienerwaldes ein beliebtes Naherholungsgebiet in einer wachsenden Hauptstadt Wien.



ARTENSCHUTZ

Die Bemühungen von Zoos weltweit für den Artenschutz lassen sich in zwei Bereiche aufteilen: in Aktivitäten außerhalb des natürlichen Lebensraumes (*ex-situ*), wie den Aufbau von Reservpopulationen im Rahmen von Erhaltungszuchtprogrammen, und in das Engagement bei Schutzprojekten im natürlichen Lebensraum der jeweiligen Tierart (*in-situ*). Über 1.400 Mitglieder aus rund 170 Ländern machen sich in der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) gemeinsam dafür stark, dass die Natur geschützt wird. Der Tiergarten ist seit 2021 Mitglied. Die Weltnaturschutzorganisation un-

terstützt den sogenannten „One-Plan-Approach“. Dieser Ansatz umfasst die Entwicklung von Managementstrategien und Schutzmaßnahmen für alle Populationen einer gefährdeten Tierart – egal, ob in Menschenobhut (*ex-situ*) oder in der Wildbahn (*in-situ*). Da natürliche Habitate immer weiter zerstört werden, kommt dem Aufbau von Reservpopulationen zunehmend eine höhere Bedeutung zu. Im Bereich der tierechten Haltung und dem Aufbau von stabilen, genetisch gesunden Populationen verfügen zoologische Gärten über eine einmalige Expertise.

- 57 unserer Tierarten waren 2024 in europaweite Erhaltungszuchtprogramme eingegliedert.
- 14 davon wurden auch in internationalen Zuchtprogrammen gemanagt.
- 1 Tierart (Großer Panda) wurde ausschließlich in einem internationalen Zuchtbuch geführt.
- 3 Europäische Erhaltungszuchtprogramme (Hundsfisch, Nördlicher und Südlicher Felsenpinguin, Fidschi-Leguan) wurden vom Tiergarten koordiniert.

- 28 Arten-, Umwelt- und Naturschutzorganisationen stellten bei den Artenschutztagen im Tiergarten ihre Arbeit vor.
- 10.541 Menschen informierten sich bei den Artenschutztagen auch darüber, wie sie selbst einen Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten können.
- 17 *In-situ*-Artenschutzprojekte wurden im Jahr 2024 vom Tiergarten unterstützt.

92 % der Österreicherinnen und Österreicher finden es wichtig, dass sich Zoos für Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen einsetzen.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*



REVERSE THE RED

Die Weltnaturschutzorganisation (IUCN) veröffentlicht regelmäßig die „Rote Liste“. Diese bietet einen Überblick über den Gefährdungsstatus von Arten. Die Kategorien reichen von „nicht gefährdet“ bis zu „ausgerottet“. Immer mehr Arten finden in den kritischen Kategorien der „Roten

Liste“ Aufnahme. Das Artensterben aufzuhalten und diesen negativen Trend sogar umzukehren, ist das Ziel der globalen Kampagne „Reverse the Red“. Der Tiergarten beteiligt sich an dieser Initiative und hat sie maßgeblich mitfinanziert.



■ Bei der Wiederansiedlung des Waldrapps (*Geronticus eremita*) wurde 2024 ein wichtiger Meilenstein erreicht: Erstmals haben die einst in Europa ausgerotteten Zugvögel wieder in einer natürlichen Felsnische bei Überlingen am Bodensee gebrütet. Dazu animiert wurden sie durch zwei Waldrapp-Attrappen, die auf Nachfrage vom Naturhistorischen Museum Wien mittels 3D-Drucker hergestellt wurden. Bisher hatten die Ibis in einer nahegelegenen künstlichen Brutwand genistet. Dies war ein notwendiger Zwischenschritt, um den ursprünglich aus Tiergärten stammenden Vögeln zu zeigen, dass sie in der Region brüten können.





FORSCHUNG

■ Wussten Sie, dass Titicaca-Riesenfrösche unter besonders sauerstoffarmen Bedingungen häufig „Unterwasser-Liegestütze“ machen, um die Hautatmung zu unterstützen? Oder, dass Waldrappe ihren Flug ins Überwinterungsgebiet aufgrund der Klimaerwärmung in den letzten 13 Jahren um rund 60 Tage nach hinten verschoben haben? All diese Erkenntnisse wurden 2024 vom Tiergarten veröffentlicht. Durch den Tiergarten gene-

rierte Forschungsergebnisse liefern wertvolle Puzzlesteine im weltweiten Bestreben der Zoogemeinschaft, unsere Biodiversität zu erhalten. Forschung in und mit Zoos bildet dabei oft die Grundlage für erfolgreiche Artenschutzaktivitäten und hilft, die Tierhaltung stetig weiterzuentwickeln. Dafür kooperierte der Tiergarten 2024 mit 23 Universitäten und anderen internationalen wissenschaftlichen Institutionen.

WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN 2024

- Bei 11 wissenschaftlichen Publikationen fungierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiergartens als Autorinnen und Autoren.
- An 4 wissenschaftlichen Publikationen hat der Tiergarten einschlägig mitgewirkt.
- 34 Studierende haben im Tiergarten wissenschaftlich gearbeitet.
- 12 Lehrveranstaltungen wurden im Tiergarten abgehalten.
- 23 Vorträge wurden auf wissenschaftlichen Tagungen gehalten.

FORSCHUNGSPROJEKTE IM TIERGARTEN 2024

- Der Tiergarten unterstützte 47 laufende Forschungsprojekte mit Beiträgen (Proben, Daten, direkte Beobachtung im Tiergarten).
- 4 Forschungsarbeiten wurden im Laufe des Jahres abgeschlossen.

84 % der Österreicherinnen und Österreicher sehen es als eine wichtige Aufgabe von Zoos an, Tierarten zu erforschen.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*



■ TITICACA-RIESENFROSCH
Telmatobius culeus

Der Tiergarten Schönbrunn ist weltweit der einzige Zoo mit einem haus-eigenen Parasitologen mit parasitologischem Labor. Den Aufbau dieses Schwerpunkts initiierte Tiergartendirektor Dr. Stephan Hering-Hagenbeck, der selbst in Parasitologie promoviert ist. In der parasitologischen Diagnostik und Forschung nimmt der Tiergarten damit international eine Vorreiterrolle ein, denn auch in der Tiergartenbiologie gewinnt die Parasitologie zunehmend an Bedeutung.

2024 wurde diese Position durch eine besondere Auszeichnung unterstrichen: Dr. David Ebmer, Parasitologe des Tiergartens, erhielt den Rudolf Ippen Young Scientist Award der European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians (EAZV) als bester Nachwuchswissenschaftler im Bereich Zoo- und Wildtiermedizin.

Ebmers Arbeiten leisten einen wichtigen Beitrag zur internationalen Zoo- und Wildtierforschung. Er forscht schwerpunktmäßig an Milben von Robben und anderen bisher vernachlässigten parasitären Erkrankungen – sowohl in der Wildbahn als auch in zoologischen Einrichtungen. Anfang 2024 konnte er dabei ein drittmittelfinanziertes, zweijähriges Forschungsprojekt beim Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) einwerben.

Im selben Jahr veröffentlichte er einen Fachartikel über wiederkehrende Toxocara-Infektionen bei Bison-Kälbern und fungierte als Co-Autor bei einer Studie zur Parasitenfauna von Amazonas-Manatis im peruanischen

Amazonas. Auf drei internationalen Kongressen präsentierte er im Rahmen von vier Vorträgen seine Forschungsergebnisse. Zudem unterrichtete er im Sommersemester 2024 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Rahmen der von ihm mitgegründeten Lehrveranstaltung „Parasitosen bei Exoten, Zoo- und Wildtieren“.

Zu Beginn des Jahres wurde die Renovierung des Laborgebäudes am Wirtschaftshof fertiggestellt. Die Investition umfasste neue Arbeitsflächen, Laborböden, Fenster sowie den Einbau einer Klimaanlage. Zusätzlich wurde ein neuer Bürobereich geschaffen, der eine saubere Trennung zu den Laborräumlichkeiten ermöglicht und die Arbeitsabläufe optimiert.

Neben seiner Forschungstätigkeit ist Dr. Ebmer für die parasitologische Routinediagnostik im Tiergarten verantwortlich. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.710 Kotproben untersucht. Diese regelmäßigen Kontrollen tragen wesentlich zur Tiergesundheit und zur Reduktion des Medikamenteneinsatzes bei. Dank des hauseigenen Labors können Analysen zeitnah durchgeführt und Ergebnisse rasch bereitgestellt werden – ein besonderer Vorteil bei Untersuchungen von Neuzugängen. Forschung und Diagnostik greifen zudem stark ineinander. Neben der Kapazität, einen Großteil der wissenschaftlichen Proben direkt vor Ort im Labor zu bearbeiten, bestehen für speziellere Untersuchungsmethoden langjährige Kooperationspartnerschaften mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien.



■ DR. DAVID EBMER
Leiter des parasitologischen Labors





BILDUNG

Zoologische Gärten bieten eine einzigartige Verbindung von emotionalem Tiererlebnis und Wissensvermittlung und erreichen mit ihren Bildungsangeboten Menschen aller Altersgruppen. Im Bereich der Naturbildung stellen Zoos für Kindergärten und Schulen die bedeutendsten Lernorte außerhalb des Klassenzimmers dar. Sie vermitteln komplexe natürliche Zusammenhänge, zu denen in städtischer Umgebung zunehmend der Bezug verloren geht. Bereits 1977 wurde im Tiergarten Schönbrunn eine eigene Abteilung für Zoopädagogik eingerichtet – als eine der ersten ihrer

Art in Europa. Seinem Bildungsauftrag kommt der Tiergarten Schönbrunn mit kostenlosen Unterrichtsveranstaltungen in vorbildlicher Weise nach. Besonders beliebt sind die kommentierten Schauütterungen, bei denen spannende Einblicke in die Biologie der Tiere und in Maßnahmen zum Artenschutz geboten werden. Sie finden das ganze Jahr über statt – täglich an elf Stationen, mit Ausnahme des Dienstags (Fasttag der Robben und Pinguine), an dem es acht Stationen gibt.

ZOOPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN 2024	ANZAHL DER VERANSTALTUNGEN	ANZAHL DER TEILNEHMER/INNEN
Unterrichtsveranstaltungen	1.143	24.297
Führungen mit Privatpersonen und Firmen	1.804	19.320
GESAMTSUMME	2.947	43.617

73 % der Befragten geben an, bei ihrem letzten Zoobesuch viel oder sogar sehr viel über Tiere gelernt zu haben.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*



TIERRE SEHEN.

ARTEN SCHÜTZEN.

ZOODOCS



■ EXTRAKTION EINES STOSSZAHNES
Elefant vor der Aufwachphase

Seit 1999 ist die Tierärztliche Ordination Tiergarten Schönbrunn für die veterinärmedizinische Betreuung der Tiere im Tiergarten verantwortlich. Heute leitet Dipl. Tzt. Thomas Voracek ein achtköpfiges Team von Veterinärinnen und Veterinären – darunter drei Fachtierärztinnen und -tierärzte mit insgesamt vier Facharzttiteln. Der Tiergarten ist als Kommanditist zu 75 Prozent an der Ordination beteiligt. Mit dem zunehmend vielfältigeren und anspruchsvolleren Tierbestand – etwa Koalas, Große Pandas oder Reptilien – steigt auch der Bedarf an spezialisierter tierärztlicher Versorgung.

Die Ordination hat ihren Sitz in der historischen Kammermeierei von Kaiserin Elisabeth im Schönbrunner Schlosspark. Wo einst Milchkühe versorgt wurden, befinden sich heute vier moderne Behandlungsräume, ein OP-Saal, ein Röntgenraum, eine Zahnstation sowie ein eigener Computertomograph. Viele Geräte sind mobil und ermöglichen bei Bedarf auch Untersuchungen direkt im Tiergarten. Die größte Herausforderung: Tiere, die für Behandlungen narkotisiert werden müssen – etwa Großkatzen. Dabei bleibt nur ein kleines Zeitfenster für Diagnose und Therapie. Andere Arten wie Pandas, Elefanten oder Orang-Utans werden gezielt für medizinische Routinemaßnahmen trainiert, wie beispielsweise Blutabnahmen, Temperaturmessung oder Pediküre.

Aber grundsätzlich nimmt dank verbesserter Haltungsbedingungen und spezialisierter Pflege die Zahl der Behandlungen kontinuierlich ab. Die Vorsorge steht heutzutage im Fokus. Die Zoodocs leisten jedoch auch viel in Forschung und Lehre: Dipl. Tzt. Thomas Voracek hält an der Veterinärmedizinischen Universität Wien die Vorlesung „Praktische Beispiele der Zoomedizin“, das Team betreut regelmäßig Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen des Studiums – 22 waren es allein 2024. Mitte November präsentierte Mag. vet. med. Lukas Komornik auf der 43. Arbeitstagung des Verbands der Zootierärzte in Halle den Therapieerfolg bei einem subadulten Afrikanischen Elefanten mit EEHV-6 (einem gefährlichen Herpesvirus, der Elefanten befällt). Weiters wurde ein wissenschaftlicher Artikel über einen praktischen und schnellen Workflow für die Kastration von 338 Fledermäusen (*Carollia perspicillata*) mit injizierbarer Anästhesie zu Zwecken des Populationsmanagements veröffentlicht.

Neben den Zootieren versorgt die Ordination auch die Polizeidiensthundestaffel Wien, Wildtiere im Auftrag der Stadt Wien und Haustiere von Privatpersonen.

80 % der Österreicherinnen und Österreicher sind der Meinung, dass Zoos eine hohe fachliche Kompetenz in der Haltung von Wildtieren haben und dass es den Tieren in Zoos gesundheitlich gut geht.

Ergebnis einer repräsentativen Forsa-Umfrage*

GASTRONOMIE



DIE TIERGARTEN SCHÖNBRUNN GASTRONOMIE IN ZAHLEN (2024)

Vom familienfreundlichen Café-Restaurant ORANG.erie über das barocke Café-Restaurant Kaiserpavillon bis hin zum gemütlich-rustikalen Gasthaus Tirolergarten: Die unterschiedlichen gastronomischen Betriebe der Tiergarten Schönbrunn Gastronomie verwöhnen Besucherinnen und Besucher mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot. Tiergartendirektor Dr. Stephan Hering-Hagenbeck ist zugleich Geschäftsführer der Tiergarten Schönbrunn Gastronomie GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Schönbrunner Tiergarten-Ges.m.b.H. Bernhard Grill ist gewerberechtl. Betriebsleiter und Prokurist, Jeremy Ilian verantwortet als Executive Chef die Kulinarik und den Service, während Sandra Habinger als Verantwortliche für Sonderveranstaltungen und Events individuellen Kundenansprüchen nachkommt.

In den vergangenen Jahren wurde das gastronomische Angebot konsequent auf die verschiedensten Ansprüche der Kunden weiterentwickelt – mit einem besonderen Fokus auf Saisonalität und Regionalität. Beim Einkauf der Zutaten wird gezielt auf kurze Transportwege und Bio-Produkte geachtet. Das Café-Restaurant ORANG.erie wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien für den Anteil von biologisch zertifizierten Speisen und die besondere Beachtung des Tierwohls mit dem Gütesiegel „Natürlich gut

essen“ ausgezeichnet. Auch in das Ambiente der Betriebe wird laufend investiert. So erhielt der Kaiserpavillon 2024 nicht nur eine neue Speisekarte, sondern wurde auch mit neuen Tischen, Sesseln und einem frischen Teppichboden ausgestattet. Die Tagesbesucherzahlen in der Gastronomie schwanken wetterbedingt stark – von wenigen Hundert bis zu 10.000 – und erschweren die Planung von Personal- und Wareneinsatz.

Neben dem Tagesbetrieb bietet der Tiergarten auch den idealen Rahmen für exklusive Feiern, Empfänge oder Firmenveranstaltungen. Besonders beliebt ist der Kaiserpavillon mit seinem historischen Ambiente. Der einstige Frühstückspavillon des Kaisers war schon damals ein Ort der gepflegten Unterhaltung und eignet sich perfekt für Hochzeitsfeiern, Firmenjubiläen oder festliche Abendessen. In der warmen Jahreszeit lädt die Terrasse mit Blick auf Flamingos, Giraffen und Zebras sowie auf das Schloss Schönbrunn zu unvergesslichen Momenten ein. Auch Tierhäuser wie das historische Affenhaus können nach Zooschluss als außergewöhnliche Eventlocations genutzt werden. Führungen außerhalb der Öffnungszeiten machen jede Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis – in Verbindung mit zeitgemäßem Artenschutz und gehobener Kulinarik.



Lieblingsspeisen der Tagesgäste (in Portionen)



INVESTITIONEN



2020	€ 226.986,06
2021	€ 116.368,22
2022	€ 126.138,68
2023	€ 410.053,38
2024	€ 215.094,03

GESAMTINVESTITIONEN 2020 bis 2024

€ 1.094.640,37

■ KAISERPAVILLON
festlich dekoriert



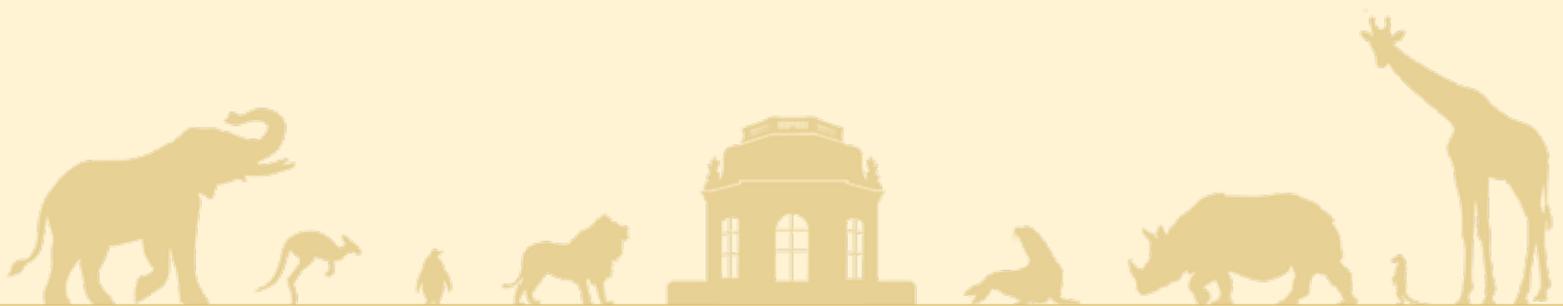


Um seine ambitionierten Ziele im Natur- und Artenschutz zu erreichen, ist der Tiergarten Schönbrunn Mitglied bei:



Schönbrunner Tiergarten-Gesellschaft m.b.H.
Maxingstraße 13 b
A-1130 Wien

Seit
1752



www.zoovienna.at